

Diverse Berichte

Nachhaltige Biotop-Pflege schon 22 Jahre lang!

Am 6. Juli 2019 war es wieder soweit! Die Ortsgruppe St. Pölten sowie Vertreter der NÖ Berg- und Naturwacht und der Forschungsgemeinschaft LANIUS haben unter Federführung von Ingrid Leutgeb-Born (Referat Umweltschutz– Lebensraum, Magistrat St. Pölten) die Quellbereiche im Naturdenkmal Siebenbründl gepflegt, natürlich mit Rücksichtnahme auf die Abschnitte mit Prachtnelken, die zu dieser Zeit gerade in voller Blüte standen!

Das Naturdenkmal Siebenbründl ist eine kleine Naturroase in St. Pölten mit Quellaufstößen von Kalktuffquellen zwischen den Ortsteilen Ratzersdorf und Pottenbrunn. Im Uferbereich konnten wir ein kleines, leeres Vogelnest entdecken, das kunstvoll zwischen Stängeln des Mädesüß geflochten worden war, vermutlich von einem Sumpffrohsänger.

Susanne Wegenkittl



© I. Leutgeb-Born

Die stark gefährdete Prachtnelke: beheimatet im NDM Siebenbründl

OG Klosterneuburg

Bogensportpark Kahlenberg

Das Bogenschießen ist eine Trendsportart geworden. Das haben auch die Betreiber der „Erlebniswelt Kahlenberg“, die bereits den Hochseilgarten führen, gewusst. Ziemlich unbeachtet von aller Öffentlichkeit, errichteten sie eine Anlage mit (vorerst) zwei Bogenschießparcours: quer durch den Erholungswald Kahlenberg vom Josefsberg bis fast zur Schönstatt/Sulzwiese auf Klosterneuburger Seite. Bewilligungen waren anscheinend nicht viele nötig, vom TÜV (Technischer Überwachungsverein als techn. Überprüfungsverein) und Bezirksförster ist alles abgenommen worden.

An und für sich ist der Bogensport ja eine durchaus angenehme, gesundheitsfördernde Sportart. Sie kann auch die Naturbegeisterung wecken, da Mann/Frau ja durch schöne Buchenwälder geführt wird.

Nur wie so oft, ist die Art und Weise der Ausführung, leider zu kritisieren! Vorinformationen wurden vermieden (man hätte es ja vielleicht versucht zu verhindern), daher lieber rasch stillschweigend durchziehen! Die Tiere, die hier in 3D leider in Vollplastik (!) mitten im Wald stehen, sind ein Sammelsurium aus jagdbaren Wildarten, geschützten (Biber, Luchs, Eule) und ausgerotteten Tieren (Dodo) bzw. bei uns nicht vorkommende Tierarten (Schwarzbär, Schwarze Witwe). Die Erklärungen zu den Tieren auf den Begleittafeln sind leider mehr als dürftig!

Wir erachten diesen Bogensportpark inmitten des Biosphärenparks Wienerwald, in dem selbst Kinder dazu animiert werden, auf Imitate geschützter Tierarten zu schießen, als erzieherisch bedenklich und nicht vereinbar mit der Idee einer Beispielregion für eine nachhaltige naturverträgliche Entwicklung.

Ilse Wirbka-Fuchsig

ÖNJ

Gemeinsam aktiv

Die Öko-Inseln der Österreichischen Naturschutzjugend (önj) gliedern sich als Trittsteinbiotope in ein Gefüge aus Naturschutzflächen ein, die seltenen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten wertvolle Refugien bieten. Sie wurden über Spendenaktionen von SchülerInnen angekauft und daher ist es naheliegend, diese Gebiete als Natur-Lernorte für die Jugend zu nutzen. Eine der Öko-Inseln der önj NÖ befindet sich in Kautzen im Waldviertel, wo sich aufgrund der Abgelegenheit unbemerkt der Riesenbärenklau, ein Neophyt aus dem Kaukasus, ausgebreitet hat. Bei Berührung dieser phototoxischen Pflanze können in Verbindung mit Sonnenlicht schmerzhaft Hautirritationen entstehen. Über ein Projekt der Naturschutzjugend beim Umweltdachverband - mit finanzieller Unterstützung des BmNT – wurden nun gemeinsam mit Mag. a Gabriele Pfundner vom Naturschutzbund NÖ und ihrem Team fachgerechte Maßnahmen zur Eindämmung der giftigen Pflanze und zur Renaturierung der önj-Ökoinsel Kautzen unternommen. Herzlichen Dank für den Einsatz und die tolle Kooperation bei der Revitalisierung dieses Naturjuwels.

Ute Nüsken



© P. Biskup

Entfernung der Blütenstände des Riesenbärenklau im Stadium der Milchreife.

Die Fichtenbachau – Ein Lehrbeispiel in Sachen Moorzerstörung

Moore sind sowohl europarechtlich als auch nach dem NÖ Naturschutzgesetz streng geschützt. Eingriffe, insbesondere in den Wasserhaushalt sind verboten, da Moore und ihre Bewohner auf einen intakten Wasserhaushalt angewiesen sind.

Was bedeutet das nun in der Praxis? Die Fichtenbachau, ein Hochmoor in der Gemeinde Altmelon, Teil des Moorkomplexes Meloner Au, ist ein Lehrbeispiel dafür, wie mit diesen wertvollen Lebensräumen trotz strengem rechtlichen Schutz nach wie vor umgegangen wird.

Bei einer Begehung mussten wir feststellen, dass in dem Moor zahlreiche Maßnahmen gesetzt wurden, darunter:

- Neue Randgräben wurden gegraben und neue Drainagerohre verlegt.
- Neue Rückewege direkt im Moor wurden angelegt. Die unmittelbare Folge ist, dass sich der Staudenknöterich (*Reynoutria sp.*)

– eine neophytische Art im Moor und dessen Umfeld ausbreitet.

- Rückewege im Moor wurden neu geschottert.
- Müll und Stallmist werden direkt am Moorrand abgelagert. Dadurch gelangen Nährstoffe in das Moor und verändern den für das Moor charakteristischen Chemismus maßgeblich.

Alle diese Eingriffe verstoßen aus unserer Sicht gegen das NÖ Naturschutzgesetz. Das Anlegen eines Entwässerungsgrabens in einem Natura 2000 Gebiet ist zudem ein Projekt, das sich nachteilig auf den Erhaltungszustand des geschützten Lebensraumtyps auswirken kann. Es hätte daher eine Naturverträglichkeitsprüfung durchgeführt werden müssen.

Wir haben diese Eingriffe der Behörde bekanntgegeben und warten nun darauf, wie in diesem Fall entschieden wird.

red.

Buchbesprechungen

Botschaft der Natur

Der Name des Autors, Fotografen und Naturschützers Werner Gamerith steht für bedingungslosen Einsatz für die Natur ebenso wie für höchste fotografische und sprachliche Qualität. Dieses wie immer reich bebilderte Werk ist eine Art Resümee seiner jahrzehntelangen Liebe zur österreichischen Natur- und Kulturlandschaft, das in Wort und Bild auf philosophische Erkenntnisse seiner vielfältigen Naturbegegnungen eingeht.

Gamerith, W.: *Botschaft der Natur*. Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck, 2019. 169 Seiten, ISBN 978-3-7022-3732-5, Preis: € 19,95.



Streuobstwiesen. Inseln der Vielfalt

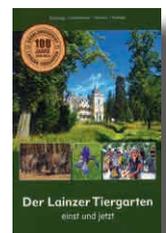
Streuobstwiesen sind Naturjuwelen und haben darüber hinaus einen hohen kulturellen Wert als Inspirations- und Motivationsquelle für den Menschen. Für Josef Limberger, Obmann des Naturschutzbund Oberösterreich, sind sie eine Herzensangelegenheit! Alle diejenigen, die bisher achtlos an Streuobstwiesen vorbeigegangen oder -gefahren sind, werden dies nach der Lektüre dieses Buches nie wieder tun.

Limberger, J.: *Streuobstwiesen. Inseln der Vielfalt*. Freya Verlag, Treffling 2019. 192 Seiten, ISBN 978-3-99025-391-5, Preis: € 19,99.

Der Lainzer Tiergarten einst und jetzt

1919 wurde das ehemalige kaiserliche Jagdgebiet als Erholungsgebiet für die Allgemeinheit geöffnet, und rechtzeitig zum 100-jährigen Jubiläum erscheint diese umfassende Darstellung seiner Geschichte. Dies ist letztlich einem Zufall zu verdanken! Als Herrmann Prossinagg, Forstmann und über Jahrzehnte hoch geschätzter Mitarbeiter der MA 49 Ende der 1980er Jahre in einer muffigen Dachkammer auf alte Akten aus der Zeit des Kaisers Karl VI. stieß, war der Grundstein für dafür gelegt. Ein unverzichtbares Buch für alle Freundinnen und Freunde des Lainzer Tiergartens!

Prossinagg, H., Lutterschmied, H., Mrkvicka, A. und H. Pernkopf: *Der Lainzer Tiergarten einst und jetzt. MA 49 - Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien*, Wien, 2019. 156 Seiten, Preis: € 25,-



Rettet den Boden! Warum wir um das Leben unter unseren Füßen kämpfen müssen

Trotz punktueller Initiativen zur Rettung der Böden zerstört die industrielle Landwirtschaft weiterhin in atemberaubendem Tempo unsere Lebensgrundlage: die über Jahrtausende gewachsenen Humusböden. Dabei könnten mit einem jährlichen Zuwachs von nur vier Promille Humus auf den landwirtschaftlichen Flächen große Mengen an Kohlendioxid gebunden und der Klimawandel abgebremst werden.

Schwinn, F.: *Rettet den Boden! Warum wir um das Leben unter unseren Füßen kämpfen müssen*. Westend Verlag, Frankfurt a. M. 2019. 270 Seiten, ISBN 978-86489-242-4, Preis: € 24,-

Andreas Hantschk

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturschutz - Nachrichten d. Niederösterr. Naturschutzbundes \(fr. Naturschutz bunt\)](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [2019_3](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Diverse Berichte 16-17](#)